

Die zweite Chance

Autor(en): **Jungen, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-932686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die zweite Chance

Als dritter asiatischer Schauspieler nach Bruce Lee und Jackie Chan hat Chow Yun-Fat in Hollywood den Durchbruch geschafft. In «Anna and the King» darf er jetzt gar als erster Asiate in einem grossen Hollywoodfilm den romantischen Helden spielen.

Christian Jungen

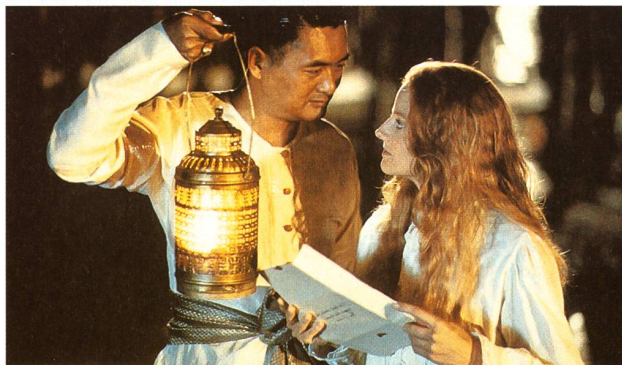
Im epischen Abenteuerfilm «Anna and the King» spielt Chow Yun-Fat den thailändischen König Mongkut. Als Erster näherte er im 19. Jahrhundert das Land dem Westen an, unter anderem indem er die Englischlehrerin Anna (Jodie Foster) an seinen Hof berief. Die Rolle des Mittlers zwischen den Kulturen kennt der 45-jährige Chow aus eigener Erfahrung. Der Hongkong-Chinese war stets stolz auf seine asiatischen Wurzeln, begann sich aber früh für die westliche Kultur zu interessieren, Schauspieler wie John Wayne, James Dean und Jean-Paul Belmondo zählten zu seinen Vorbildern. Und als Chow 1995 als König des asiatischen Actionkinos dem Ruf seines Mentors John Woo nach Hollywood folgte, merkte er schnell, wie wichtig das Beherrschen der Weltsprache Englisch ist. Unvermittelt wurde er für «The Replacement Killers» (1997) in einen Intensivkurs gesteckt, sprechen liess er dann aber trotzdem fast ausschliesslich die Waffen.

In seinen beiden ersten Hollywoodfilmen «The Replacement Killers» (1997) und «The Corruptor» (1999) spielte Chow

jene Rolle, die er wie kein Zweiter beherrscht: den Bösewicht mit dem guten Herzen. John Woo schrieb sie ihm 1985 für «A Better Tomorrow» auf den Leib, fortan gab Chow den gefallenen Engel in den meisten von Woos actionreichen Gangsterfilmen. In «The Killer» (1989) zum Beispiel verkörperte er einen gottesfürchtigen Profikiller, der kaltblütig einen Triadenboss niederstreckt und auf der Flucht einem kleinen Mädchen das Leben rettet. Brutalität und Feingefühl, Werte und ihre Übertretung, Integrität und Skrupellosigkeit – Chow weiss gegensätzliche Pole bestens in seiner Person zu vereinigen. «Jeder Mensch hat zwei Seelen in sich», sagt Chow dazu, «eine gute und eine schlechte.» Yin und Yang heisst das Credo, Himmel und Hölle – Chows Figuren tragen immer ein wenig von beiden in sich.

Zum Film kam der Sohn eines armen Fischers der Insel Lamma übers Fernsehen. Mit 17 Jahren verliess er die Schulbank und hielt sich mit Gelegenheitsjobs über Wasser. Auf Zuraten eines Freundes meldete er sich beim staatlichen Fernsehen TVB, als Hauptdarsteller der Soap «Hotel» avancierte er ab 1976 zum Frauenschwarm Asiens. Es folgen die ersten Filmrollen und die grosse Krise. Chow hat wilde Affären im Showbiz, ein gehörnter Gatte mit Verbindungen zur Unterwelt soll ihm deswegen mit der Beschneidung seiner Männlichkeit gedroht haben. Seine Ehe mit der bekannten Fernsehschauspielerin Candice Yu-On geht nach kurzer Zeit in die Brüche, und

«Jeder Mensch hat zwei Seelen in sich, eine gute und eine schlechte»



Chow Yun-Fat und Jodie Foster in «Anna and the King»

Chow muss wegen Finanzproblemen seinen Mann in Sexfilmen stehen. In Asien ist das Rotlichtkino zwar weniger verpönt als bei uns, dennoch schämt sich Chow für seine schlüpfrigen Rollen. «Ich habe die Filme in einer Notsituation gemacht, heute würde ich sie am liebsten verbrennen!»

Die grosse Wende kam 1985, da lernte Chow die zwei wichtigsten Personen seines Lebens kennen, den Regisseur John Woo und seine zweite Frau Jasmine. Woo verhilft ihm als Ballermann mit dunkler Sonnenbrille und langem Trenchcoat zu ikonehaftem Ruhm. Allein zwischen 1986 und 1989 wirkte Chow in drei Dutzend Filmen mit, im Westen ein Ding der Unmöglichkeit, in Hongkong, wo Fortsetzungsreihen das Gros des Angebots bilden und Drehbücher nicht selten erst am Drehort fertig geschrieben werden, nichts Aussergewöhnliches. So spektakulär sein Leben auf der Leinwand war, so ruhig wurde sein Privatleben, nachdem er Jasmine das Jawort gegeben hatte. «Ich habe mich beruhigt. Heute geniesse ich meine Freizeit am liebsten in der Küche oder im Garten», erklärt er. 1992 verlor das Paar nach einer Fehlgeburt sein Neugeborenes, seither ist eine eigene Familie für die beiden kein Thema mehr, mit einer Stiftung unterstützen sie aber bedürftige Familien.

In «Anna and the King» zeigt sich Chow auch im Film von der ruhigen, romantischen Seite. Die kussfreie Liaison mit Jodie Foster ist in Amerika gut angekommen. Das People Magazine wählte ihn kürzlich zum «sexiest action star», in anderen Magazinen wurde er als asiatischer Cary Grant oder Tom Cruise gefeiert. Chow bleibt allerdings bescheiden: «Erst nach acht bis zehn erfolgreichen Filmen kann man von einem Durchbruch sprechen», sagt er und verrät, dass er gerne in einer amerikanischen Komödie mitspielen würde. Als Nächstes ist er allerdings wieder als Kämpfer zu sehen, in Ang Lees Kung-Fu-Film «Crouching Tiger, Hidden Dragon». ■

Filmografie (Auszug)

«King's Ransom» (John Woo, 2000), «Crouching Tiger, Hidden Dragon» (Ang Lee, 1999), «Anna and the King» (Andy Tennant, 1999), «The Corruptor» (James Foley, 1999), «The Replacement Killers» (Antoine Fuqua, 1997), «The Peace Hotel» (Wai Ka-Fai, 1995), «God of Gamblers' Return» (Jing Wong, 1994), «Hard Boiled» (John Woo, 1992), «Full Contact» (Ringo Lam, 1992), «Prison on Fire II» (Ringo Lam, 1992), «Once a Thief» (John Woo, 1990), «Wild Search» (Ringo Lam, 1989), «The Killer» (John Woo, 1989), «God of Gamblers» (Jing Wong, 1989), «A Better Tomorrow III» (Tsui Hark, 1989), «Prison on Fire» (Ringo Lam, 1987), «A Better Tomorrow II» (John Woo, 1987), «A Better Tomorrow» (John Woo, 1985), «Women» (Stanley Kwan, 1985), «Love in a Fallen City» (Ann Hui, 1984)

